



# S-Bahn Hamburg *aktuell*

www.s-bahn-hamburg.de

28. Juni 2011

## Freikarten gewinnen!

### Konzert im Lokschuppen

Zum dritten Mal ist das Schleswig-Holstein Musik Festival mit einem Konzert zu Gast im Lokschuppen der S-Bahn Hamburg in Ohlsdorf. Wer vielleicht sogar kostenlos dabei sein möchte, beteiligt sich am Gewinnspiel. Die S-Bahn Hamburg verlost exklusiv 5 x 2 Karten der obersten Preiskategorie. Die Frage: Welches Land ist in diesem Jahr Gast des Schleswig-Holstein Musik Festivals? Senden Sie die Antwort mit dem Kennwort „SHMF“ sowie mit Name und Adresse bis zum 22. Juli 2011 per E-Mail an [s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com](mailto:s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com).

→ Seite 13

## Trikots gewinnen!

### Unterschriften des Deutschen Meisters

Es ist das wohl größte Geschenk, das man einem HSV-Fan machen kann: ein Trikot mit allen Unterschriften des neuen Deutschen Meisters. Mit etwas Glück kann man es gewinnen. Sechs original von der kompletten Mannschaft signierte Bundesliga-Trikots verlost die S-Bahn Hamburg. Wer weiß, womit die HSV-Spieler zum Empfang bei Hamburgs Bürgermeister fahren, kann gewinnen. Einfach die richtige Antwort mit dem Kennwort „HSV-Trikots“ bis zum 10. Juli per E-Mail an [s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com](mailto:s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com) senden.

→ Seite 3

Farbenfroher Zug wirbt für die Umwelthauptstadt 2011

# S-Bahn Hamburg setzt ganz auf Grün



FOTO: MANFRED DUBE

Die S-Bahn Hamburg setzt auf Grün – und damit auf den Umweltschutz. Das Verkehrsunternehmen wirbt ab sofort mit einer bunten Umwelthauptstadt-S-Bahn für das besondere Anliegen dieses Jahres. „Als Partner Hamburgs weisen wir jetzt für jedermann sichtbar auf die ‚Europäische Umwelthauptstadt 2011‘ hin“, sagt S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke. „Der Schutz

der Umwelt und des Klimas sind für uns und die Bahn insgesamt von großer Bedeutung.“ Die S-Bahn unterstützt die vielfältigen und auch sehr fantasievollen Aktivitäten zu diesem Thema. Und direkt an die Hamburger geht die Aufforderung: Wer auf die S-Bahn umsteigt, praktiziert Umweltschutz!

→ Lesen Sie die Seiten 2 und 7 bis 9

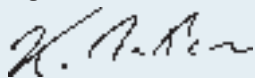


## Liebe Fahrgäste,

das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen von Umwelt- und Klimaschutz. Hamburg ist Europäische Umwelthauptstadt und hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt: Bis 2020 soll der Ausstoß von Kohlendioxid um 40 Prozent gesenkt werden. Und die S-Bahn Hamburg unterstützt dieses Ziel durch den Einsatz von Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken. So werden zusätzlich 60.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr eingespart! Auch Sie tragen damit als Fahrgast der S-Bahn Hamburg aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Und jeder neue Fahrgast, der beispielsweise regelmäßig von Pinneberg zum Hauptbahnhof pendelt, spart gegenüber der PKW-Nutzung nicht nur etwa 90 € im Monat, sondern auch über 100 Kilogramm Kohlendioxid-Emissionen!

Öffentlicher Nahverkehr ist praktizierter Umweltschutz und muss deshalb weiter ausgebaut werden. Das Regierungsprogramm des neuen Hamburger Senats zeigt dabei in die richtige Richtung. Insbesondere liegt uns dabei der Ausbau der S-Bahnlinie S4 am Herzen – eine neue Linie nach Wandsbek, Rahlstedt und Ahrensburg. Hier können 250.000 Menschen mit einem Schnellbahnanschluss erreicht werden. Und damit weitere Fahrgäste, die zum Umweltschutz beitragen.

Es grüßt Sie herzlich



Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der  
Geschäftsführung  
S-Bahn Hamburg GmbH



Kay Uwe  
Arnecke

# Jetzt mehr Informationen

Servicestelle im Hauptbahnhof wurde modernisiert

Mehr Service und eine klare Orientierung: Die neue Hamburg Information und die neue, von der S-Bahn Hamburg betriebene HVV-Service-stelle erstrahlen nach grundlegenden Umbau- und Modernisierungsarbeiten in neuem Glanz. Mit der Bezeichnung Hamburg Information will die Hamburg Tourismus GmbH deutlicher machen, dass es sich auch um eine Informationsstelle für Hamburger handelt. Attraktive Serviceangebote wie Informationen rund um Hamburg und die Metropolregion, Souvenir-Shop, Eintrittskarten und Tickets sowie Hotelbuchungen sind auch den Einwohnern der Stadt nützlich.

Die Servicestelle im Hamburger Hauptbahnhof ist die umsatzstärkste Servicestelle des HVV – mit täglich rund 800, am Monatsende sogar bis zu 1.300 Kunden. Jetzt kann an vier statt wie bisher an drei Serviceplätzen bedient werden. Gleichzeitig ist der Hamburger Hauptbahnhof mit



FOTO: PHILIPP GÖRS

täglich rund 450.000 Fahrgästen und Besuchern einer der am stärksten frequentierten Punkte Hamburgs und damit der ideale Standort für beide Partner.

*Nach grundlegender Modernisierung besserer Service für Hamburger und Gäste der Stadt*



### Öffnungszeiten

#### HVV-Service-stelle:

Montag bis Freitag 6-21 Uhr,  
Samstag und Sonntag 7-21 Uhr  
Neben dem Kauf von Fahrkarten können sich Kunden in den Servicestellen über alle HVV-Angebote informieren.

#### Öffnungszeiten

#### Hamburg Information:

Montag bis Samstag 9-19 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 10-18 Uhr

## Alkoholverbot im HVV ab 1. September

Umfrage ergab sehr viele Fürsprecher

Ab 1. September ist das Konsumieren alkoholischer Getränke in den Fahrzeugen und an den Haltestellen von S-, U- und A-Bahn sowie in den Bussen verboten. Darauf haben sich der Hamburger Verkehrsverbund und die Verkehrsunternehmen im HVV geeinigt. In einer „Verwarnphase“ – dem Monat September – werden die Fahrgäste verstärkt über das Verbot informiert. Für das Übertreten der neuen Regelung wird aber noch keine Strafe erhoben. Wer ab dem 1. Oktober beim Trinken oder mit geöffneten Behältnissen alkoholischer Getränke angetroffen wird, muss 40 Euro Vertragsstrafe zahlen. Ausgenommen vom Alkoholverbot sind lediglich die HADAG-Fähren sowie die Bahnen des Regionalverkehrs, die die HVV-Grenzen in Richtung Schleswig-

Holstein und umgekehrt überschreiten (Nord-Ostsee-Bahn, Nordbahn, DB Regio). In den Zügen der Metronom Eisenbahngesellschaft, die im Süden des Verbundgebietes verkehren, besteht bereits seit Ende 2009 ein Alkoholkonsumverbot. Bundesweit wird der Alkoholkonsum im öffentlichen Nahverkehr immer wieder diskutiert. Im vergangenen Jahr hatte der HVV bei einer repräsentativen Befragung festgestellt, dass 86 Prozent der Bürgerinnen und Bürger im HVV-Gebiet ein Alkoholkonsumverbot in Bahnen und Bussen befürworten. Die im HVV-Beirat vertretenen Verkehrsunternehmen haben daraufhin eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die für die mehr als 30 Mitgliedsunternehmen des Verbundes eine für alle akzeptable Regelung erarbeitet hat.

## Haben Sie Tipps für Ausflugsziele, die mit der S-Bahn Hamburg gut erreichbar sind?

Karla Speiser mit Urenkel Connor:  
Die Harburger Berge erklimmen



„Es gibt viele Ziele im Grünen, die mit der S-Bahn gut zu erreichen sind, wie etwa Blankenese. Ein besonderer Tipp

sind die Harburger Berge, die zum Beispiel von den S-Bahnhöfen Neugraben und Fischbek erreichbar sind. Wir waren dort früher sehr oft. Es bietet sich an, vor Ort Wanderungen und Fahrradtouren zu unternehmen. Von den Aussichtspunkten hat man einen wunderbaren Blick über die Harburger Berge, den Wald und sieht sogar Schiffe.“

Ursula Walter:  
Mit dem Alsterdampfer unterwegs



„Ich empfehle, mit der S-Bahn zur Station Bergedorf zu fahren. In unmittelbarer Nähe liegt der Hafen, wo im Sommer

auch die aus Hamburg kommenden Alsterdampfer anlegen. Wenn man in der Innenstadt spontan einen Platz auf einem Schiff bekommen möchte, hat man manchmal Pech. Aber in Bergedorf klappt es bestimmt. In etwa drei Stunden geht es dann auf dem Wasser zurück in die Stadt – ein wirklich schöner Ausflug.“

Helmut Wittmack:  
Am Airport Flugzeuge beobachten



„Mit der S-Bahn kommt man wunderbar durch Hamburg. Ich habe kein Auto und nutze die Bahn deshalb auch

für Ausflüge. Mein Vorschlag ist, bis zum S-Bahnhof Klein Flottbek zu fahren. Nach einem kurzen Fußweg erreicht man den Jenischpark, wo Jenisch- und Ernst-Barlach-Haus Museen beherbergen. Dann geht's weiter von Teufelsbrück mit der Fähre. Oft fahre ich aber auch einfach zur S-Bahn-Station Hamburg Airport, um mir am Flughafen die Starts und Landungen der Flieger anzusehen.“

(→ Seite 15)

# Der Deutsche Meister reiste mit der Meister-S-Bahn zum Fest

Fan-Utensilien waren am 5. Juni ein Freifahrtschein im HVV-Gebiet



**Tausende HSV-Handball-Fans waren an diesem Sonntag schon lange vor dem Eintreffen der Mannschaft zum Rathaus geströmt, um ihrer Vorfreude mit Fan-Gesängen Ausdruck zu verleihen und keine Minute mit ihrer Meistermannschaft zu verpassen. Diese reiste am 5. Juni mit dem eigens für den Deutschen Meister gestalteten Meister-Zug der S-Bahn Hamburg an und näherte sich in ausgelassener Stimmung Station um Station der Feiermeile.**

Alle Fans, die das gleiche Ziel – den Rathausmarkt – hatten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kamen, brauchten als „gültiges Ticket“ lediglich HSV-Handballtrikot, Cap oder Schal. Dieses Utensil galt an diesem Tag als Freifahrkarte. „Wir gratulieren dem HSV Handball zur Deutschen Meisterschaft und zur Supersaison. Mit dieser Freifahrt bedanken wir uns auch bei den vielen Fans, die den HSV Handball so lautstark unterstützt haben und so erst die Meisterschaft möglich gemacht haben,“ so Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg GmbH. Für die Mannschaft und ihre Familien begann die Fahrt mit dem Meister-Sonderzug in den Farben des HSV bereits an der S-Bahn-Station Stellingen. Hier übergab S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke je ein Miniatur-Modell des Meister-Zugs an Andreas Rudolph, Präsident des HSV Handball, Dierk Schmäschke, Vizepräsident des HSV Handball, und Andreas Schwalb, den „Meister-Trainer“.

Die kontinuierliche Partnerschaft der S-Bahn Hamburg mit dem HSV Handball hat für die sportinteressierten Kunden eine ganz praktische Seite. Sie erleben die Leistungsbandbreite der S-Bahn Hamburg und der Bahn insgesamt. So bringt die S-Bahn Hamburg

*S-Bahnchef Kay Uwe Arnecke übergibt im großen „Meister-Zug“ den kleinen „Meister-Zug“ an Dierk Schmäschke, Vizepräsident des HSV Handballs.*



*So werden Champions empfangen – überwältigende Kulisse auf dem Rathausplatz. Und noch den ganzen Sommer lang rollt der Meister-Zug über Hamburgs S-Bahngleise.*



die Fans sicher, zuverlässig und günstig zu den Heimspielen in die O<sub>2</sub>World Hamburg und wieder nach Hause. Die lästige Parkplatzsuche entfällt, und der spannende Handballabend kann bereits im Zug beginnen.

An der Station Jungfernstieg endete am 5. Juni die S-Bahnfahrt. Auf dem Rathausmarkt wurden die als Kapitäne eingekleideten Spieler um Guillaume Gille und Pascal Hens sowie ihre

Trainer Martin Schwalb und Goran Stojanovic von gut 10.000 Fans frenetisch gefeiert. Im Rathaus gratulierte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz den Handballern zum ersten Deutschen Meisterschaftstitel. Als auf dem Balkon die Meisterschale in die Höhe gehalten wurde, kannte der Jubel keine Grenzen. „Gänsehaut, ein geiles Bild!“, brachte der Kapitän im Kapitäns-Dress Guillaume Gille auf den Punkt, was die

Mannschaft fühlte. „Unsere Fans sind einfach die Allergrößten!“

Übrigens: Wer sich in den HSV-Farben ganz besonders wohlfühlt, muss nur die Augen offen halten und den Meister-Zug im Stadtbild von Hamburg suchen. Er wird in den nächsten Monaten im Regelverkehr eingesetzt und erinnert so einen ganzen Sommer lang an die tolle Leistung der Hamburger Handballer.

## Autogrammsets gewinnen – alle Unterschriften im Original!

Und noch ein Gewinnspiel für die Fans des neuen Deutschen Handballmeisters:  
In welchem internationalen Pokalwettbewerb wird der HSV Handball in der Saison 2011/2012 spielen?

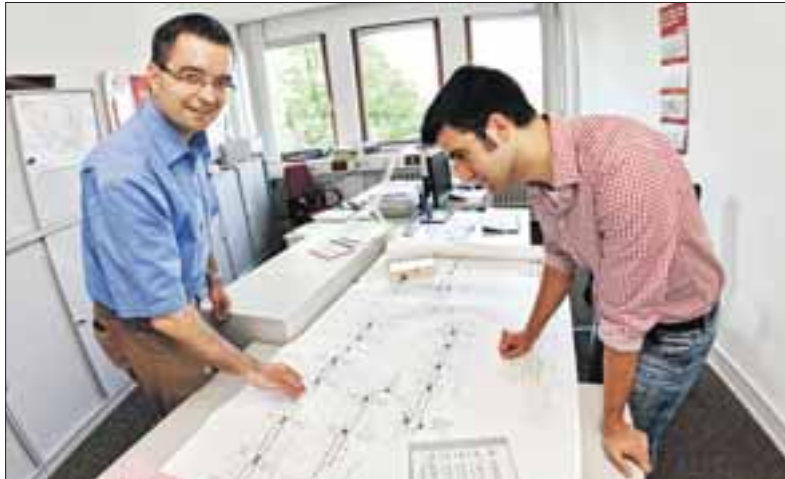
Wer es weiß, sendet die Antwort mit dem Kennwort „HSV-Autogrammsset“ bis zum 10. Juli per E-Mail an [s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com](mailto:s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com). Als Gewinn winkt ein von zehn original von allen Spielern des HSV Handball signiertes Autogrammsset.

# Für pünktliche Züge, kurze Fahrzeiten und

## Die S-Bahn-Welt: Wie entsteht der Jahresfahrplan?

**Jedes Jahr am zweiten Wochenende im Dezember erscheint er, der neue Jahresfahrplan. Dieses Datum gilt nicht nur in Hamburg. In ganz Deutschland und Europa wechselt der Fahrplan an diesem Datum. Der Weg zu einem neuen Fahrplan beginnt jedoch viele Monate zuvor und ist für seine Macher mit zahlreichen Herausforderungen verbunden.**

Aus Fahrgastsicht ist die Erwartung klar: kurze Fahrzeiten mit schnellen und direkten Anschlüssen, geringe Wartezeiten, Pünktlichkeit rund um die Uhr, Sitzplätze für jeden. „Diese Idealvorstellungen sind natürlich nicht alle zu jeder Zeit erfüllbar“, erklärt Michael Hüttel, Leiter der Angebotsplanung bei der S-Bahn Hamburg. Die Züge müssen in regelmäßigen Abständen inspiert, gewartet und auch gewaschen werden. Schließlich erwarten die Fahrgäste ein zuverlässiges, sicheres und sauberes Fahrzeug am Bahnsteig.



FOTOS: DAVID ULRICH

*Michael Hüttel, Leiter der Angebotsplanung bei der S-Bahn Hamburg (li.), und sein Mitarbeiter Sebastian Abt*

Neben den Aspekten Sicherheit und Sauberkeit sind weitere politische, aber natürlich auch wirtschaftliche Vorgaben zu erfüllen, denn das System soll für Fahrgäste wie auch die Länder, die das Angebot mitfinanzieren, bezahlbar bleiben.

Unter diesen Rahmenbedingungen erstellt die S-Bahn Hamburg jedes Jahr aufs Neue

den Jahresfahrplan. Das Grundgerüst für den Fahrplan ist natürlich die Nachfrage der Kunden: wann, wo und wie viele Menschen die einzelnen Zugfahrten nutzen.

### Anregungen von Fahrgästen fließen in die Planungen ein

Anregungen von Fahrgästen und Mitarbeitern fließen

an dieser Stelle ebenso ein wie Wünsche des Hamburger Verkehrsverbundes und anderer Verkehrsunternehmen. Aus dieser Vorarbeit und den gegebenen Ressourcen – Gleisinfrastruktur, Fahrzeugzahl, Lokführerzahl – entsteht ein Angebotsfahrplan, in dem Fahrlagen, Takte, Fahr- und Haltezeiten, Systemanschlüsse und Zuglängen festgelegt werden. Das so definierte Angebot bestellt das Verkehrsunternehmen S-Bahn Hamburg GmbH jeweils im April vor dem Fahrplanwechsel beim Infrastrukturunternehmen DB Netz AG. Sowie sich Änderungen im Fahrplan ergeben, werden diese unverzüglich an alle Bahn- und Busunternehmen weitergeleitet, die Anschlüsse zur S-Bahn bieten, um weiterhin kurze Umsteigezeiten für die Fahrgäste zu gewährleisten.

Etwa drei Monate später teilt die DB Netz der S-Bahn Hamburg mit, ob der gewünschte Fahrplan so fahr-

## Provisorium bis zum nächsten Jahr

Hilfsbrücken wurden im April am S-Bahnhof Dammtor eingebaut. In deren Schutz werden die Lager für die neuen Brücken aufgebaut. In diese sollen im kommenden Jahr – nach Ausbau des Provisoriums – neue Brücken eingehoben werden.



## Strecke der S 1 zwischen Wedel und Blankenese gesperrt

20 Minuten Fahrzeitverlängerung einplanen

Die Strecke der S-Bahn-Linie S 1 wird in den Sommerferien vom 4. Juli, 1.30 Uhr, bis 18. Juli, 1.30 Uhr, zwischen Wedel und Blankenese für Gleiserneuerungen gesperrt. Außerdem müssen im Rahmen der turnusmäßigen Instandhaltung zwei Weichen ausgewechselt werden.

Während der Bauarbeiten können keine S-Bahn-Züge die Strecke befahren. Deshalb werden statt S-Bahnen zwischen Wedel und Blankenese Busse eingesetzt. Dadurch kann sich die Fahrzeit um 20 Minuten verlängern. Die S-Bahn Hamburg bittet um Verständnis für die Baumaßnahme.

## Barrierefreie Bahnhöfe

Sieben neue Aufzüge gingen bisher 2011 in Betrieb

Um S-Bahnhöfe problemlos mit einem Kinderwagen, schwerem Gepäck oder einem Rollstuhl erreichen zu können, werden immer mehr Bahnhöfe von der DB Station&Service AG mit Aufzügen ausgestattet. 2011 gingen bisher sieben neue Aufzüge an den S-Bahn-Stationen Hochkamp, Ohlsdorf, Halstenbek, Thesdorf, Veddel, Hohen-eichen und Langenfelde in Betrieb. Zudem erhalten diese Stationen teilweise auch taktile Leitstreifen, die dann auch den barrierefreien Zugang für sehbehinderte Fahrgäste bieten. Auch der S-Bahnhof Wilhelmsburg wird komplett erneuert. Hier müssen sich die Kunden auf längere Bauarbeiten einstellen. Für die internationale Gartenschau 2013 werden die Fußgängerbrücken zum Busbahnhof sowie über die Bahngleise in Rich-



Der Aufzug an der Station Ohlsdorf ist in Betrieb.

tung Wilhelmsburger Reichstraße erneuert. Der Aufzug muss voraussichtlich bis zur Fertigstellung des Bahnhofs Anfang 2013 außer Betrieb genommen werden. Als Ersatz kann der neue Aufzug am benachbarten S-Bahnhof Veddel genutzt werden.

# schnelle Anschlüsse

bar ist. Da die S-Bahn fast allein auf dem Gleichstrom-S-Bahnnetz unterwegs ist, gibt es hier in der Regel keine Probleme. „Zwischen Hamburg-Neugraben und Stade gestaltet sich die Situation etwas schwieriger. Denn dort teilen sich die S-Bahn, der Metro und der Güterverkehr die Gleise“, informiert Michael Hüttel. Doch durch die zeitliche Vertaktung der Personenverkehre entstehen auch auf dieser Strecke in der Regel die von den Unternehmen gewünschten Fahrzeiten. Da im Fahrplan normalerweise mit keinen großen Veränderungen zu rechnen ist und seitens der DB Netz meist keine Einschränkungen zu erwarten sind, werden bereits ab April die Fahrzeugumläufe von den S-Bahnern erstellt. Hierbei gibt es jedoch einiges zu beachten: Nicht jeder S-Bahn-Zug ist gleich. Die zwei verschiedenen Baureihen, die im Hamburger Netz unterwegs sind, sind nicht kuppelbar und müssen

in getrennten Umläufen fahren, was den Planungsaufwand erhöht. Die Zweistromzüge sind ausnahmslos auf der Linie S3 zu planen. Durch die Verknüpfung der einzelnen Zugfahrten zu Umläufen können sich die Zuglängen noch verändern. Werkstatt- und Waschanlagenzuführungen fließen auch durch zusätzliche Leerfahrten in den betrieblichen Fahrplan ein.

Ende Juli beginnt dann die letzte Phase des Jahresfahrplans. Die ermittelten Umläufe werden jetzt mit dem nötigen Fahrpersonal besetzt, es entsteht der Schichtenplan unter Berücksichtigung aller arbeitsrechtlichen Fragen. Gleichzeitig entstehen Zug und Zug die für die einzelnen Zielgruppen notwendigen Fahrplanunterlagen: Für die Stellwerke Bildblätter – Weg-Zeit-Diagramme – in elektronischer und papierener Form sowie sogenannte Fahrpläne für Zugmeldestellen, für die Lokführer Buchfahrpläne,

für die Fahrgäste elektronische Fahrplankarten, Ausgangsfahrpläne und nicht zuletzt das Fahrplanbuch.

Mitte November ist der Jahresfahrplan unter Dach und Fach, das neue Fahrplanjahr kann beginnen.

## Dem Jahresfahrplan folgt die Planung für Baustellen

Und doch ist die Arbeit der S-Bahn-Planer jetzt nicht abgeschlossen, sondern läuft

*Reisende erwarten einen verlässlichen Fahrplan.*



weiter auf Hochtouren. Denn durch zahlreiche Baustellen und Sonderveranstaltungen muss der zu Ende des Jahres festgelegte Fahrplan auf einzelnen betroffenen Teilstrecken immer neu angepasst werden. Und jedes dieser Ereignisse erfordert neue Planungen, so dass die beschriebenen Schritte des Jahresfahrplans sich kontinuierlich wiederholen. Hinzu kommt: Sind Streckenabschnitte unterbrochen, so müssen Busverkehre als Ersatz bestellt werden. „Ziel ist dabei immer, den Fahrplan um Baustellen herum möglichst so zu planen, dass die jeweilige Baustelle schnellstmöglich fertig gestellt werden kann und der Fahrgast davon so wenig wie möglich beeinflusst wird“, sagt Hüttel. Und während dieser Zeit rückt die Planung für das nächste Jahr schon wieder heran ...

• Claudia Braun

## Mädchen am Drücker

Die S-Bahn Hamburg informiert über Ausbildungsmöglichkeiten

Einmal im Führerstand eines Sonderzuges von Altona nach Ohlsdorf mitfahren und im Stellwerk Altona hinter die Kulissen der S-Bahn Hamburg schauen: Das waren für die 14-jährige Pauline die Höhepunkte des diesjährigen Girls' Day. Die Hamburgerin war eins von insgesamt 20 Mädchen, das beim Zukunftstag am 14. April in Ausbildungsberufe hineinschnupperte, die noch immer eher von männlichen Jugendlichen ergriffen werden. Dass sie sich die S-Bahn Hamburg ausgesucht hatte, liegt daran, dass dort ihr Vater arbeitet: „Aber vieles war für mich dennoch neu. Ein Stellwerk habe ich zum Beispiel noch nie von innen gesehen. Das war interessant“, so die Jugendliche.

14 teilnehmende Mädchen kamen vom Emil-Krause-Gymnasium und der Gesamtschule Bergedorf, mit denen die

S-Bahn Hamburg eine enge Kooperation pflegt. Auch 13 Jungen waren dabei, die sich gemeinsam mit den Mädchen über die zukunfts-trächtigen Ausbildungsmöglichkeiten bei der S-Bahn Hamburg informierten.

Doch nicht nur das An- und Zuschauen war möglich. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Jugendlichen im Stellwerk einmal selbst die Stelltaschen für die Fahrstraße bedie-

nen und sich hinter das Steuer des Sonderzuges setzen. Weitere Stationen waren die Transportleitung, die Leitzentrale und die Werkstatt Ohlsdorf. „Mich hat es sehr fasziniert, hinter die Kulissen der S-Bahn Hamburg zu schauen. Jetzt weiß ich erst, was alles hinter dem System steht“, so die 14-jährige Pauline, die damit auch die Eindrücke der anderen Teilnehmer zusammenfasste.

• cb



FOTO: JÖRGLÜDTKE

*Sehr interessiert beim Blick hinter die Kulissen*

## S-Bahn Hamburg verschaffte Kindern einmaliges Erlebnis



22 Mädchen und Jungen säumten auf Einladung der S-Bahn Hamburg beim letzten Heimspiel des HSV Handball gegen TBV Lemgo den Einlauf der Spieler. Mit Caps und T-Shirts ausgestattet, durften sie zusammen mit ihren Betreuern das Spiel verfolgen und auch die Übergabe der Meisterschaftsschale in der O<sub>2</sub>World Hamburg nach dem Spiel miterleben.

# Zahl der Azubis soll verdoppelt werden

## Mechatroniker/-in bei der S-Bahn Hamburg: Ein Beruf mit Zukunft

**✚ Timo Fabian Adler, Daniel Kersten und Dennis Hoffmann** waren die ersten. Als vor knapp zwei Jahren die neue Ausbildungswerkstatt in Ohlsdorf wiedereröffnet wurde, begannen sie dort ihre Ausbildung zum Mechatroniker bei der S-Bahn Hamburg. Damals waren unter anderen Bahn-Chef Dr. Rüdiger Grube sowie Hamburgs S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke vor Ort, um die insgesamt rund 400 Auszubildenden der Deutschen Bahn zu begrüßen. Nach diesem unvergesslichen Einstand gehört es für Adler, Kersten und Hoffmann zum Lehrlingsalltag, mit Löt- und Schweißgeräten zu arbeiten, über Schaltplänen zu tüfteln und technische Zeichnungen anzufertigen.

„Ich habe genau den richtigen Beruf ergriffen. Die Ausbildung macht irre Spaß und ist sehr vielfältig“, sagt Timo Fabian Adler, und seine Kollegen nicken zustimmend. Heute steht das Schweißen in der Ausbildungswerkstatt auf dem Programm. Nachdem sie die Grundlagen erlernt haben, lassen sie nun, mit Schutzbrillen und Schweißgerät versehen, an einem dafür eingerichteten Arbeitsplatz die Funken sprühen.

Seit 7 Uhr früh sind sie in der Werkstatt. An das frühe Aufstehen haben sich die jungen Männer mittlerweile gewöhnt. Und es ist ihnen anzumerken, dass sie gern in der Werkstatt sind. Um 9 Uhr nehmen sie mit den anderen Azubis der Deutschen Bahn ein zweites Frühstück ein. Zeit, um sich auch über das Erlernte auszutauschen.

„Das Ideale an diesem Beruf ist, dass in der Ausbildungszeit von dreieinhalb Jahren das Wissen mehrerer Berufe vermittelt wird“, erklärt Bernd Lütge, Ausbildungsordinator bei der S-Bahn Hamburg. Der noch relativ junge Beruf vereint die Kenntnisse eines Schlossers, Industriemechanikers und Elektrikers. „Das ist für die Arbeit bei der S-Bahn Hamburg von Vorteil“, wie Lütge bestätigt. „Da sich Mechatronikerinnen und



FOTOS: DAVID ULRICH

*Da sprühen die Funken: Auch das Schweißen gehört zu den Ausbildungsinhalten.*

Mechatroniker beispielsweise sowohl mit dem Stahlbau auskennen als auch elektronische Aufgaben lösen können, kann all dies von einer Person ausgeführt werden.“

Im ersten Ausbildungsjahr erlernen angehende Mechatroniker/-innen unter anderem die Grundlagen der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik, darunter den Umgang mit analogen und digitalen Schaltungen, das Messen, Steuern und Regeln sowie die Grundlagen der Berechnung von Gleich- und Wechselstromkreisen. Im zweiten Ausbildungsjahr ist die Montage von pneumatischen, mechanischen und hydraulischen Komponenten sowie die Installation und Verdrahtung von Sensoren und Wandlern an der Reihe.

Danach steht das mechatronische Gesamtsystem im Mittelpunkt.

„Das ist ein Beruf mit Zukunft“, fasst es der Ausbildungskordinator zusammen. Die Zahl der inzwischen sechs jungen erwachsenen S-Bahn-Azubis soll nach Möglichkeit verdoppelt werden. „Außerdem planen wir, in der Ausbildungswerkstatt einen neuen Seminarraum mit sechs Computerarbeitsplätzen einzurichten, wo wir zum Beispiel an der Steuerungsprogrammierung arbeiten können“, so Bernd Lütge. Das Angebot soll den Berufsschulunterricht ergänzen, der drei Wochen im Quartal im Block stattfindet. „Unterrichtsfächer sind unter anderem Wirtschaft und Sozialkunde, technische Mathema-

tik, Automatisierungstechnik, aber auch Bewegung und Gesundheit“, erklärt Daniel Kersten.

Der 22-Jährige, der vor seiner Lehre das Abitur gemacht hat, wurde kürzlich von seinen Kollegen zum Jugendausbildungsvertreter gewählt. Seine Stellvertreter sind Adler und Hoffmann. Zu ihrer ersten Jugendsitzung wollen sie die Kollegen im Juni einladen. „Wir arbeiten hier als Team zusammen“, sagen die drei S-Bahn-Lehrlinge. Demnächst fährt eine 24-köpfige Gruppe von Lehrlingen der Deutschen Bahn auf Ausbildungsfahrt nach Prag.

„Als Mechatroniker ist man flexibel und universell einsetzbar und kann auch in die Metall- und Elektronikbranche wechseln“, so Bernd Lütge. Doch für Timo Fabian Adler und Dennis Hoffmann steht bereits fest, dass sie nach ihrer Gesellenprüfung bei der Deutschen Bahn bleiben möchten. Und die Chancen stehen mit einem guten Abschluss nicht schlecht, wie der Ausbildungsordinator sagt. Daniel Kersten könnte sich vorstellen, im Anschluss an die Ausbildung ein Studium anzuschließen. „Aber jetzt kümmern wir uns erst einmal um den Abschluss“, sagen die S-Bahn-Azubis. • Claudia Braun



*Auf Präzision und Fachkenntnisse kommt es an, wie hier beim Löten.*



*Die S-Bahn-Azubis Timo Fabian Adler, Daniel Kersten und Dennis Hoffmann sind im zweiten Lehrjahr und mit ihren Werkzeugen vertraut.*

# „Wer auf die Bahn umsteigt, praktiziert Umweltschutz“

Farbenfroher S-Bahn-Zug wirbt für die Umwelthauptstadt Hamburg

**Sattes Grün, strahlend blauer Himmel und Hamburgs Stadtsilhouette erheben sich hinter Grashalmen: Was für ein Zug mag das sein, der da in den Bahnhof einfährt? Es ist Hamburgs Umwelthauptstadt-S-Bahn. Der in einem einzigartigen Design gestaltete S-Bahn-Zug wirbt seit Mai für die Umwelthauptstadt und ist ein wahrer Blickfang. Auch der Fahrgastinnenraum wurde erstmals mit Motiven beklebt. Außerdem sind dort die Umweltschutzmaßnahmen bei der Hamburger S-Bahn auf Postern dargestellt.**

„Der Schutz der Umwelt und des Klimas sind für die S-Bahn Hamburg und die Bahn insgesamt von besonderer Bedeutung“, sagte Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, anlässlich der „Jungfernfahrt“ des Zuges. „Als Partner Hamburgs weisen wir jetzt für jedermann sichtbar auf die ‚Europäische Umwelthauptstadt 2011‘ hin und sparen durch den Einsatz von Ökostrom jährlich zusätzlich 60 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein“, so Arnecke weiter. Hamburgs Verkehrssenator Frank Horch sagte bei der Vorstellung des S-Bahn-Zuges: „Mit diesem Zug wird sozusagen der Umweltgedanke durch die Stadt transportiert. Wer auf die Bahn umsteigt, praktiziert Umweltschutz, verringert den Ausstoß an CO<sub>2</sub> und entlastet die in einer Metropole ohnehin oft angespannte Verkehrssituation.“

Die Deutsche Bahn, deren Tochter die S-Bahn Hamburg ist, unterstützt als Premiumsponsor während des ganzen Jahres die vielfältigen und fantasievollen Aktivitäten zum Thema Umwelthauptstadt. Unter anderem läuft mit der Partnerschule der S-Bahn Hamburg, der Stadtteilschule Barmbek, ein Ideenwettbewerb zum Thema „Klimaschutz und Mobilität“. Rund

## Die S-Bahn Hamburg ist das umweltfreundlichste Verkehrsunternehmen im Hamburger ÖPNV

Bereits seit Anfang 2010 lässt die S-Bahn Hamburg – als erstes Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland – ihre Flotte ausschließlich mit CO<sub>2</sub>-freiem Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken fahren. Hierfür erhielt die S-Bahn Hamburg im letzten Jahr den „ÖkoGlobe 2010“ in der Kategorie „Mobilitätsprojekte und Visionen“. Die täglich bis zu 700 000 S-Bahnfahrpassagiere tragen somit dazu bei, die Emissionen jährlich um insgesamt 200 000 Tonnen CO<sub>2</sub> zu reduzieren – verglichen mit der Pkw-Nutzung. Mit rund 12,7 Millionen Zugkilometern

pro Jahr, einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometern und einer Energieversorgung ausschließlich aus deutschen Wasserkraftwerken ist die S-Bahn mit ihren 220 Millionen Fahrgästen jährlich das schnellste und umweltfreundlichste Verkehrsunternehmen im Hamburger Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die S-Bahn Hamburg unterstützt auf diese Weise ganz konkret die Klimaschutzziele der Stadt Hamburg, bis 2020 den Ausstoß von CO<sub>2</sub> um gut 40 Prozent zu senken.



S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke übergibt ein Miniatur-Modell der Umwelthauptstadt-S-Bahn an den Verkehrssenator Frank Horch.

FOTO: MANFRED DUBE

20 Schüler im Alter von 17 bis 19 Jahren des naturwissenschaftlichen Profils der Oberstufe entwickelten Vorschläge für die Einrichtung von Solartankstellen an S-Bahn-Stationen. Die Idee dahinter ist, die Mobilitätskette komplett umweltfreundlich zu gestalten. So könnten Fahrgäste in der Zukunft eventuell mit dem Emobil zum Bahnhof fahren, dort parken und mit der S-Bahn weiterfahren. Während der Parkzeit wird das Emobil mit Sonnenenergie aufgeladen, so dass der Nutzer nach der Rückkehr da-

*Aus einem roten S-Bahn-Zug wird eine bunte Umwelthauptstadt-S-Bahn.*



FOTO: DAVID ULRICH

mit weitere Strecken fahren kann. Präsentiert und prämiert wurden die Projekte am 24. Juni 2011 vor einer Jury in der Umwelthauptstadt-S-Bahn.

Des Weiteren plant die S-Bahn Hamburg derzeit zusammen mit dem Naturschutzbund Hamburg (NABU) und der HVV-Schulberatung eine weitere Aktion zum Thema „Klimaschutz und Mobilität“ für ihre Partnerschulen und weitere interessierte Schulklassen.

### Im Werk Ohlsdorf erhielt der Kurzzug die grüne Optik

Etwa eine Woche dauerte es insgesamt, um einen herkömmlichen roten S-Bahn-Kurzzug optisch in eine grüne Umwelthauptstadt-S-Bahn zu verwandeln. Zehn Mitarbeiter waren dafür im Einsatz, allein für das Bekleben per Hand waren drei Kräfte zuständig. Was die Gestaltung der

S-Bahn-Züge von außen betrifft, hat man im Werk Ohlsdorf bereits Erfahrungen gesammelt. Denn im vergangenen Jahr rollten der HSV Handball Express und ein im IBA-Design gestalteter S-Bahn-Zug durch die Hansestadt.

„Um die großflächigen Aufkleber außen anzubringen, muss der Zug gründlich gereinigt sein. Dafür sorgten im Vorfeld drei Durchgänge in unserer Waschstraße für S-Bahn-Züge in Poppenbüttel“, erklärte Ulrich Schmidt, Fertigungsleiter bei der S-Bahn Hamburg. Um das Design samt der Poster auch im Fahrzeuginnenraum anbringen zu können, musste auch dort zunächst eine gründliche Reinigung erfolgen. „Im Anschluss haben wir Abfallbehälter und Stangen kurzzeitig ausgebaut, um freie Bahn für das Bekleben zu haben“, so Schmidt.

• Claudia Braun

# Der „Zug der Ideen“ bringt Europäer zum Nachdenken

Hamburg schickt Visionen für die Städte der Zukunft auf die Reise

**In diesem Jahr trägt Hamburg den Titel „Umwelthauptstadt Europas“ (European Green Capital). Der Titel wird von der Europäischen Kommission an Städte verliehen, die regelmäßig hohe Umweltstandards erreichen und zugleich ambitionierte Ziele für die Zukunft haben. Die Deutsche Bahn ist offizieller Premiumpartner der Umwelthauptstadt und verantwortet unter anderem die Logistik beim „Zug der Ideen“. Er tourt mit einer interaktiven Ausstellung zu den Visionen für die Städte der Zukunft durch Europas Metropolen. Nachdem die Ausstellung im April in Hamburg Station machte, war sie bislang in zwölf weiteren Städten zu sehen. Insgesamt werden 18 europäische Stationen angefahren. Letzter Halt im Herbst ist wieder der Heimatstandort Hamburg. Dann haben die Hamburger Bürger drei Wochen Zeit, um ihren Umweltbotschafter noch einmal aus nächster Nähe zu sehen und zu erleben.**

In den sechs Ausstellungscontainern des Zuges präsentieren sich mehr als 100 Projekte aus der Hansestadt und anderen europäischen Städten. „Faszinierend finde ich, dass alle Ausstellungsbesucher ihre Visionen für die Stadt der Zukunft mitgeben können. Wir als Umwelthauptstadt sammeln diese Ideen und damit wertvolle Inspiration für Hamburg“, sagte Dorothee Stapelfeldt, Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, bei der Einweihung der interaktiven Schau auf Schienen.

Ein Höhepunkt ist die virtuelle Tour zu Hamburger Vorzeigeprojekten wie der Hafen-City und dem Energieberg Georgswerder. Neben interaktiven Exponaten zur Umwelthauptstadt 2011, zum Umwelt- und Naturschutz sowie zum Klimawandel macht die Ausstellung die grünen Seiten anderer Metropolen erlebbar.

Der „Zug der Ideen“ kommt am 29. September nach Hamburg zurück.

Interaktive Ausstellung in sechs Containern des Zuges



FOTOS: BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT

## Umweltfreundliche Bereitstellung von Reisezügen hautnah erleben

Leser können Führung durchs ICE-Werk Eidelstedt gewinnen

Zu einer exklusiven Besichtigung im ICE-Werk Eidelstedt sind 20 Leser von S-Bahn Hamburg aktuell am 14. Juli 2011 in der Zeit von 14 bis circa 16 Uhr eingeladen. Es werden die ICE-Waschanlage, der Abfallwirtschaftshof und das Wasserauffangbecken besucht und erläutert. Dabei erfahren die Besucher alles über die umweltfreundliche Bereitstellung der ICE-Züge. Im Bereitstellungszentrum Nord in Hamburg werden täglich rund 75 gewartete und gereinigte Züge für den Einsatz bereitgestellt. Das entspricht über 40 Prozent der bundesweiten Aufwendungen für die gesamte Flotte, mit der im Fernverkehr täglich rund 340 000 Reisende befördert werden. Die dabei anfallenden Abfälle aus den Zügen und von den Instandhaltungsarbeiten werden konsequent getrennt und ökologisch entsorgt. Erreicht wird eine Wiederverwer-

tungsquote von 95 Prozent. Die Reinigungsanlagen vermeiden in großem Umfang Abwasser, indem sie mit modernster Steuerung und Wassersparteknik ausgestattet sind. Je nach Verschmutzung der Fahrzeuge wird eine Wasserrückgewinnungsquote von bis zu 75 Prozent erreicht. So kann jährlich Abwasser in einer Menge von circa 10 000 m<sup>3</sup> eingespart werden. Das entspricht etwa dem Abwasseraufkommen von 220 Personen aus privaten Haushalten. Wer diese und weitere Aspekte des Umweltschutzes hautnah erkunden möchte, meldet sich bis zum **6. Juli 2011** unter folgender E-Mail-Adresse besucherdienst-icewerkhamburg@deutschebahn.com oder per Post an ICE-Werk Hamburg zu Händen R. Höppner, Elbgaustraße 110a, 22523 Hamburg an. Es entscheidet das Los. Die Gewinner werden rechtzeitig benachrichtigt.

Auch die Ausstellungsbesucher können aktiv werden. Im zweiten Container „Ich – Stadt der Menschen“ haben sie die Möglichkeit, ihre Stadt zu gestalten und für die Zukunft zu entwickeln. Dabei können sie sich eine Reihe von Fragen stellen: Welche Visionen habe ich für die Stadt, in

der ich lebe? Welche Möglichkeiten der Mitwirkung bietet mir meine Stadt? Was kann ich selber für Ressourcenschutz oder den Schutz des Klimas tun?

Über drei Kilometer Tauwerk durchziehen den Ausstellungsbereich „Stadt der Menschen“. Sie symbolisieren ein Netzwerk aus Visionen, Wünschen und Ideen vieler Einzelner.

Verschiedene Exponate stellen Menschen und Projekte vor, die einen nachhaltigen Effekt für die Umwelt erreicht haben. Unter den Initiativen sind Aktionen von Guerilla Gardening in Marseille, Barcelona und Hamburg.

Im vierten Container können die Besucher an einem

Mischpult unterschiedliche Tierstimmen in den Open Sound des Containers mischen. An jedem Regler stehen Informationen zum jeweiligen Tier, in welchen Städten es vorkommt und ob es bedroht ist.

### Internationales Medienecho zählt sich aus

Eine erste Zwischenbilanz nach Stationen in nord- und mitteleuropäischen Städten zeigt, dass die Ausstellung nicht nur in Hamburg beeindruckte. „Hamburg wird eine richtig grüne Stadt“, titelte beispielsweise die zweitgrößte Tageszeitung Dänemarks, der Kopenhagener „Berlingske Tidene“. Der größte norwegi-



# Gute Taten zahlen sich aus!

Vorschläge und Aktionen des NABU für die Umwelthauptstadt

sche Fernsehsender NRK berichtete allein vier Mal live vom Zug in Oslo. Der „Tages-Anzeiger“, eine der größten überregionalen Schweizer Tageszeitungen, lobte die mit „vielen klugen Details gespickte Schau“ im Zug. Die „Münchner Abendzeitung“, die wichtigste Boulevardzeitung der bayerischen Hauptstadt, widmete dem Zug und weiteren Umweltthemen sogar eine eigene Beilage. Insgesamt wurden auf den ersten sieben Stationen 1,8 Millionen Zuschauer, Leser und Hörer erreicht – aufgerundet ergibt das die Einwohnerzahl der Hansestadt.

Vier Städte nahmen die Ausstellung zum Anlass, den Umweltdialog mit begleitenden Aktionen weiter zu vertiefen: Kopenhagen veranstaltete ein Forschungsfestival für Schüler. Malmö ergänzte die Ausstellung durch eine Präsentation eigener Umweltprojekte rund um den Zug. Zürich verlegte seine etablierten „Umwelttage“ extra um zwei Wochen auf die Ankunft des Zuges. München lud Kinder und Jugendliche zum ersten Klimaschutztag in der Stadt ein.

Die Besucher interessiert immer wieder ganz besonders die Frage nach der Stadt der Zukunft: Hamburg konnte zum Beispiel in Kopenhagen mit dem StadtRAD-System punkten, das die DB betreibt. An allen Stationen Skandinaviens beeindruckte zudem die Hafencity, da auch in Kopenhagen, Göteborg und Malmö ähnliche Bauprojekte am Wasser entstehen.

Nach weiteren Stationen in Warschau, Riga, Tallinn, Wien und aktuell Barcelona kommt der Zug vom 29. September bis 20. Oktober nach Hamburg zurück. Davor hält er noch in Marseille, Nantes, Paris, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen. • Claudia Braun



„2011 ist deine Zeit für gute Taten“ lautet das Motto, mit dem der Naturschutzbund Hamburg (NABU) seit Anfang des Jahres das Umwelthauptstadtjahr begleitet. Dabei hat der NABU alle Hamburger aufgerufen, selbst für eine grüne und lebenswerte Stadt aktiv zu werden. Bereits über 25 Naturschutz-Einsätze konnten dank der vielen aktiven Helfer realisiert werden.

„Die Kampagne befindet sich bereits in der Halbzeit, der NABU wünscht sich aber weiterhin ‚doppelte Kraft aus‘ von allen Hamburgern für unsere Umwelthauptstadt“, so der Erste Vorsitzende Alexander Porschke. Er betont, dass sich für jedes persönliche Zeitbudget ein passendes Angebot finden lässt. Vorschläge und Aktionen sind auf der NABU-Website unter [www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de](http://www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de) veröffentlicht.

Wer fünf Minuten Zeit hat, kann bewusst Müll trennen und sich somit schon am Naturschutz beteiligen. Wer 60 Minuten für die Natur investieren möchte, wechselt zu einem Öko-Stromanbieter oder fährt mit dem Fahrrad statt dem Auto zur Arbeit. So schnell und einfach kann wirklich jeder eine gute Tat in

den Alltag einbinden, neben dem Umweltschutz etwas für die eigene Gesundheit tun und dabei sogar noch Geld sparen.

Umfangreichere „Gute Taten“ umfassen zwei bis drei Stunden. Wer möchte, kann beispielsweise am Samstag, 9. Juli, von 10 bis 14 Uhr bei der Pflege einer Blütenwiese in Wohldorf mithelfen. Tatkräftige Unterstützung wird auch bei dem Bau einer Eisvogelwand am Samstag, 16. Juli, von 10 bis 14 Uhr an der Seebek in Bramfeld benötigt. Bitte Anmeldung beim NABU Hamburg telefonisch unter ☎ (040) 69 70 89 13.



Das Engagement jedes Einzelnen zählt nicht nur, sondern es zahlt sich auch aus. Die Natur bedankt sich in den verschiedensten Formen: Die Facetten reichen von farbenprächtigen Blumenwiesen bis hin zu einer einzigartigen Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt. „Die Teilnahme an Naturschutzeinsätzen für Hamburgs Natur ist so hoch wie noch nie“, so Porschkes vorläufiges Fazit.

• Claudia Braun

## Die Themenfülle ist wirklich überwältigend

Fragen an Volker Dumann von der Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

**Die Umwelthauptstadt Hamburg lockt mit rund 800 Veranstaltungen. Wie soll man das Überblick behalten und das für sich Passende finden?**

**Volker Dumann:** Man sollte sich das kleine grüne Programmheft „Mai bis Dezember“ gedruckt besorgen, das in Hamburg überall in Kneipen, Kinos und in den Bezirksämtern ausliegt oder ins Internet unter [www.umwelthauptstadt.hamburg.de](http://www.umwelthauptstadt.hamburg.de) gehen und dort aufs Programmheft klicken. Im Heft ist alles nach Datum und verschiedenen Rubriken geordnet. Im Onlinekalender sind die Veranstaltungen natürlich auch nach Terminen geordnet und kann nach Themen recherchieren.

**Können Sie eine Aktion besonders empfehlen?**

**Volker Dumann:** Beim allerbesten Willen nicht, aber hier drei Tipps: Auf Betriebsbesichtigungen achten, in Firmen, in die man sonst nicht hineinkommt und die hochinteressante, vorbildliche Umwelt- und Klimaschutztechnik fahren; wenig bekannte „wilde“ Ecken von Hamburg erleben, z.B. auf einer geführten Wanderung über die Insel Neßsand in der Elbe gegenüber von Blankenese oder für den Überblick einen der sieben Infopoints besuchen. Sie sind über die ganze Stadt verteilt. Zentral liegt der Infopavillon am Hamburger Hauptbahnhof.

**In diesem Jahr haben Umweltthemen Hochkonjunktur. Doch wie sieht es im kommenden Jahr aus, wenn Hamburg nicht mehr den Titel trägt?**

**Volker Dumann:** Drei Dinge fallen mir da ein. Erstens: Hamburg macht in jeder Hinsicht weiter, schon wegen der ehrgeizigen Klimaschutzziele von 40 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2020 und sogar 80 Prozent weniger in 2050. Es ist erklärtes Ziel des neuen Senats, dass Hamburg auch weiterhin im Umweltbereich vorn bleibt. Zweitens: Hamburg ist schon jetzt einer der führenden Standorte für Erneuerbare Energien, das ist auch wirtschaftlich die Zukunftsbranche. Und wir bauen das noch weiter aus. Der Ausstieg aus der Atomenergie zeigt, wie wichtig die Erneuerbaren sind. Hier liegt Hamburgs große Chance. Drittens: Wir machen jetzt im Umwelthauptstadtjahr sieben große Bürgerdialoge zu allen wichtigen Umweltthemen der Stadt. Der Clou: Die Ergebnisse werden gesammelt und nach Expertenprüfung Teil der zukünftigen Hamburger Umweltpolitik.



[www.train-of-ideas.net](http://www.train-of-ideas.net)



[www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de](http://www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de)

# Von der guten Stube Hamburgs zu den Stationsgeschichten: Vom S-Bahnhof Jungfernstieg zu Einkaufs-Tempeln und zu vielen

☒ Dort, wo einst reiche Hamburger Familien sonntags ihre unverheirateten Töchter ausführten, um sie an den Mann zu bringen, ist heute eine der Topadressen Hamburgs. Reiseführer überschlagen sich regelrecht mit Superlativen. „Flaniermeile Nummer eins“, „Dreh- und Angelpunkt der Hansestadt“, „berühmteste Straße“ und „gute Stube Hamburgs“ sind nur einige Umschreibungen für den Jungfernstieg am südlichen Ufer der Binnenalster. An der gleichnamigen S-Bahn-Station Jungfernstieg (S 1, S 2, S 3, U 1, U 2) steigt aus, wer sehen und gesehen werden möchte. Sowohl ausgedehnte Shoppingtouren als auch Müßigang inmitten der Hansestadt sind Gründe, hier Stopp zu machen. Wer neugierig auf Hamburgs weniger bekannte Plätze ist, startet von hier aus zu einem Spaziergang, der Kunst im öffentlichen Raum vorstellt.

Auf der Wasserseite des Jungfernstiegs haben Spaziergänger einen unverwechselbaren Blick auf die Alster. In gläsernen Pavillons werden Erfrischungen angeboten, Alleen sowie die Terrassen- und Treppenanlagen laden zum Verweilen ein. Das Freilufttheater mit der Alster als Bühne, die Fontäne und eine Lichtinstallation komplettieren das Bild.

Wer zum Einkaufen zum Jungfernstieg kommt, findet ein wahres Paradies mit exklusiven Geschäften, eine Reihe von Shoppingpassagen und erreicht im Nu die Einkaufs-



FOTOS: DAVID ULRICH

*Der Jungfernstieg ist Hamburgs Flaniermeile Nummer eins.*

straßen Große Bleichen und Neuer Wall, die zum gemütlichen Bummel einladen. Empfehlenswert ist unter anderem die Europa Passage, die den Jungfernstieg mit der Mönckebergstraße verbindet. Wetterunabhängig kann auf fünf Ebenen durch die größte Shopping-Mall der Innenstadt flaniert werden. In über 120 Geschäften auf 30 000 Quadratmetern erwartet ein abwechslungsreicher Mix aus Mode, Marken und Megastores die Besucher. Wer sich

von der Schnäppchenjagd erholen möchte, genießt das vielfältige gastronomische Angebot und den einzigartigen Panoramablick über Jungfernstieg und Alster.

## **Kunst und Architektur im Stadtbild**

Gestärkt können sich an Kunst und Architektur Interessierte zu einem Spaziergang aufmachen, der detailliert von Architekturredakteur Claas Gefroi in dem Buch

„Kunst in Hamburg: 12 Spaziergänge“ beschrieben wird (☒ siehe untenstehende Box). Die Tour vermag auch Hamburger zu überraschen, denn Stadtplätze und Promenaden gehören in der Hansestadt eigentlich nicht zu den Hauptattraktionen. Das hat auch seine Gründe, wie Gefroi schreibt. Da Hamburg nie eine Residenzstadt war, sondern zumeist eine unabhängige, freie Stadt, geprägt von sparsamen Kaufleuten, wurde auf repräsentative Plätze nicht



Blick auf die Alster



Die „Pharaonensärg“ am Heuberg

## **Der Plätze-Spaziergang und mehr**

Neben Hamburgs Plätze-Spaziergang führt das Buch „Kunst in Hamburg“ in elf weiteren Touren anhand übersichtlicher Karten durch Parks und Gärten, zu alten und neuen Kirchen, zu historischen Denkmälern sowie zu moderner Skulptur und Plastik. Es gibt Einblicke in Museen und Galerien, zeigt die Hotspots der Off-Kunst- und Streetart-Szene, erläutert die stilgeschichtlichen Besonderheiten des Figurenschmucks an Hamburger Hausfassaden und vieles mehr. Ein Werk, das Stadtführer und Lesebuch in einem ist.

**Kunst in Hamburg, 19,90 €**  
**Junius Verlag, 352 Seiten mit circa 500**  
**schwarz-weiß Abbildungen**  
**ISBN: 978-3-88506-460-2**



# Pharaonensärgen

## sehenswerten Plätzen

viel Wert gelegt. Außerdem findet das Leben in der Hansestadt aufgrund des Wetters eher in geschützten Innenräumen statt. Eine Kultur des öffentlichen Raums hat sich nie recht ausgebildet. Und dennoch gibt es sie: Plätze mit Aufenthaltsqualität, die unter anderem in den vergangenen Jahrzehnten neu gestaltet worden sind. Dazu gehört auch der Jungfernstieg, dessen Umbau im Mai 2006 abgeschlossen wurde. Damit hat die zuvor hauptsächlich als Verkehrsknotenpunkt wahrgenommene Meile erheblich profitiert - „als Stätte der Selbstvergewisserung für die Einheimischen, Attraktion für die Besucher, Begegnungs- und Erlebnisort“, wie Claas Gefroi feststellt.

Ein weiterer sehenswerter Platz, den der Spaziergang mit dem Startpunkt Jungfernstieg einbezieht, ist der Domplatz, wo heute Stahlbleche und Sitzkuben die Kontur des alten Doms markieren. Die Besonderheit: Dieser Platz ist in keinem Hamburger Stadtplan verzeichnet, da es ihn offiziell nicht gibt.

### Plätze profitieren vom Umbau

Vorbei geht es auch an dem Straßenzug Hohe Bleichen und dem Platz Heuberg, die durch einen Umbau ebenfalls zu attraktiven Stadträumen geworden sind. „Die alten voluminösen Bäume wurden durch schmale, immergrüne Lebensbäume ersetzt, der



Glückliche Gewinner eines Brunch-Gutscheins

### Plietsch unterwegs: Mit der S-Bahn bequem und schnell zum Shopping

Die Innenstadt Hamburgs ist immer eine Shoppingtour wert. Bequem und schnell erreicht man mit verschiedenen S-Bahn-Linien die Haltestellen Hauptbahnhof, Dammtor und Jungfernstieg, von wo aus direkt losgebummelt werden kann. Ganz ohne Stau und Parkplatzsorgen, denn stressfreies Anreisen ist groß in Mode.

Die S-Bahn-Stationen und -Linien zum Shoppingvergnügen:

**Hauptbahnhof:** S 1, S 21, S 3, S 31,

**Dammtor:** S 21, S 31

**Jungfernstieg:** S 1, S 3

Parkplatz zur Aufenthaltsfläche umgewandelt, die Fahrwege zugunsten der Trottoirs verschmälert, überall heller Granitboden verlegt“, schildert Gefroi das Bild. Sehenswert und kurios sind die im Volksmund als „Pharaonensärge“ betitelten Sitzgelegenheiten am Heuberg.

Wer neugierig auf weitere Plätze der Hansestadt geworden ist, macht sich vom Jungfernstieg auf zur Fleetinsel, zum historischen Fischmarkt, Park Fiction, Spielbudenplatz, zum ehemaligen Schlachthof-Gelände und zur Piazza im Schanzenviertel – in insgesamt circa zweieinhalb Stunden. ● Claudia Braun

Von der Anlegestelle Jungfernstieg starten Alsterdampfer- und Bootsfahrten.



# Ein Abend mit zwei charmanten Senioren

Mit Museumszug und Museumsschiff unterwegs

Ältere Herrschaften können überaus charmant sein. Und sie können Geschichten erzählen. Wer sich auf die ganz besondere Stadtrundfahrt durch Hamburg am 20. August einlässt, wird das bestätigt finden. Dazu nämlich laden ein älterer Herr und eine noch wesentlich ältere Dame ein – der Museumszug ET 171082 der S-Bahn und die „St. Georg“, ein historischer Alsterdampfer.



FOTO: VEREIN HISTORISCHE S-BAHN

Gut vier Stunden dauert die Fahrt mit den beiden Veteranen. Während Sie mit der S-Bahn Elbe und Alster von der Landseite kennen lernen, zeigt Ihnen die Fahrt mit dem Dampfer den Alsterlauf zwischen Ohlsdorf und Jungfernstieg von der Wasserseite.

### Die Vita der beiden Veteranen in Kurzfassung

Der Museumszug der S-Bahn ET 171 082 stammt aus den 1950er Jahren – die Wagen 471 182 und 482 wurden 1958 gebaut, der Wagen 871 074 (bis 1997 871 076) bereits 1954. Der Zug wurde, einem überarbeiteten Konzept folgend, möglichst weitgehend in den Lieferzustand von 1958 versetzt. Zwischen 1999 und 2007 wurde der Museumszug in vielen kleinen, oft mühsamen Schritten von Mitgliedern des Vereins „Historische S-Bahn“ restauriert und steht seit dem 14. April 2007 betriebsfähig auf Hamburgs S-Bahngleisen für Sonder- und Charterfahrten zur Verfügung.

Der Alsterdampfer „St. Georg“ wurde 1876 auf der Ham-

burger Reiherstiegwerft für die Alsterreederei von H. E. Justus gebaut und war 63 Jahre im Liniendienst eingesetzt. 1919 übernahm die Hochbahn AG die Alsterschiffahrt. Nach dem Krieg wurde der Dampfer verkauft und gelangte über Umwege nach Berlin. Der Verein „Alsterdampfschiffahrt“ rettet das Schiff 1989 und ließ es auf der Werft in Dresden-Laubegast im Bauzustand der 30er Jahre restaurieren. Das



FOTO: VEREIN ALSTERSCHIFF

Schiff kehrte im Sommer 1994 auf die Alster zurück.

### 230 Kilometer auf S-Bahn-Gleisen

Und eine zweite Empfehlung: Die beliebte Stadtrundfahrt mit dem Museumszug am 4. September. Es geht mit fachkundiger Begleitung ab Ohlsdorf durch das gesamte Gleichstromnetz der Hamburger S-Bahn, das sind gut 230 Kilometer! Die Fahrt endet nach rund acht Stunden wieder in Ohlsdorf.

Für beide Fahrten ist ein Sonderfahrausweis erforderlich, den es jeweils spätestens ab drei Wochen vor der jeweiligen Fahrt in den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg am Hauptbahnhof (nur Wandelhalle), in Dammtor, Altona, Harburg, Bergedorf und Wedel (Bahnhof) gibt.



[www.historische-s-bahn.de](http://www.historische-s-bahn.de)

Automatische Ansage der nächsten Veranstaltungen unter  
☎ (040) 460 07 871

## Neues vom HVV

# Hamburgs größter Kita-Träger ist jetzt ProfiCard-Kunde

Über 153.000 Berufstätige nutzen das günstige HVV-Jobticket schon

1 400 Mitarbeiter von Hamburgs größtem Kita-Träger sind seit Kurzem mit der HVV-ProfiCard mobil und sparen Geld, Zeit und Nerven. Denn die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH ist neuer Kunde des attraktiven Jobticketangebots vom Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Die Beschäftigten aus 178 Hamburger Kindertagesstätten kommen mit der ProfiCard nicht nur bequem und umweltfreundlich mit allen Verkehrsmitteln des Verbundes zur Arbeit und wieder zurück, sondern können diese auch in ihrer Freizeit und für dienstliche Ausflüge nutzen. Für Letzteres sorgte die S-Bahn Hamburg, denn als Dankeschön für das Großkundenabonnement lud sie eine Kita-Gruppe ins Werk Ohlsdorf ein.

Derzeit beziehen 1 600 Unternehmen das Jobticket des HVV für ihre Mitarbeiter. Damit sind über 153.000 Berufstätige im Besitz einer HVV-ProfiCard „Der Erfolg der ProfiCard spricht für sich. Von den 200 größten Unternehmen in Hamburg geben bereits drei Viertel der Betriebe die ProfiCard an ihre Mitarbeiter aus“, sagt Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg. Und Lutz Aigner, Sprecher der Geschäftsführung des HVV, ergänzt: „Die ProfiCard ist unsere erfolgreichste Abo-Karte. In den vergangenen zehn Jahren haben sich ihre Absatzzahlen um mehr als 70 Prozent gesteigert.“ Die Vorteile des Jobtickets sind schnell zusammengefasst: Im Vergleich zu einer HVV-Abo-Karte können mit einer ProfiCard bis zu 800 Euro im Jahr gespart werden. Die Bezahlung erfolgt durch Abzug vom Gehalt. Außerdem leisten die Nutzer einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz, wenn sie auf die öffentlichen Verkehrsmittel setzen. Da die ProfiCard an allen sieben Tagen der Woche im jeweiligen Geltungsbereich nutzbar ist, kann das Auto



S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke begrüßt die Kita-Gruppe im Werk Ohlsdorf.

FOTOS: MANFRED DUBE



Wie die Großen: Im Führerstand beantworten die kleinen Lokführer-Anfragen der „Fahrgäste“.



Auch die Kinder freuen sich, dass ihre Betreuer nun mit der HVV-ProfiCard mobil sind.

auch in der Freizeit stehen bleiben. Zudem können an Wochenenden ein Erwachsener und drei Kinder kostenlos mitgenommen werden.

„Wir freuen uns über den großen Zuspruch unserer Mitarbeiter, für die die HVV-ProfiCard finanziell und aufgrund der Familienfreundlichkeit sehr attraktiv ist. Wir als großes Unternehmen der Stadt Hamburg können gemeinsam mit dem Betriebsrat so einen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität leisten und auch unsere Attraktivität für gesuchte pädagogische Fachkräfte stärken“, so Gerald Krämer, Geschäftsführung der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten.

Was die S-Bahn innerhalb des HVV leistet, sahen sich am 18. Mai 24 kleine Entdecker der Farmsener Kita Swegen grund an. Mit Warnwesten und Helmen ausgestattet, besuchten sie das S-Bahn-Werk Ohlsdorf. Dort erhielten sie und ihre Erzieher faszinierende Einblicke in die ihnen unbekannte Technikwelt der

S-Bahn. Unter fachkundiger Führung begeisterte die Kinder vor allem die „Grubenansicht“ einer S-Bahn von unten. Auch Praktisches konnte unter Anleitung durch die Borddienste auf spielerische Weise gelernt werden: Die Benutzung der Sprechstelle samt Kommunikation zwischen Fahrgast und Triebfahrzeugführer.

Im Führerstand waren besonders die Bedienelemente für die Scheibenwaschanlage und das Signalhorn schnell gefunden und wurden intensiv erprobt.

• Claudia Braun



Unternehmen, die sich ebenfalls für die ProfiCard – das Jobticket des HVV für Arbeitnehmer – interessieren, können sich im Internet unter [www.proficard.de](http://www.proficard.de) informieren.

Die Karte wird über die Unternehmen an die Beschäftigten ausgegeben und per Gehaltsabzug gezahlt. Seit 1996 verantwortet die S-Bahn Hamburg als zentrales Verkehrsunternehmen die Großkundenangebote.

## Neues vom HVV HVV-Handyticket jetzt auch als kostenlose App für Android-Geräte

Das HVV-Handyticket ist jetzt auch als kostenlose App für Android-Geräte verfügbar. Bereits seit November 2010 können Handynutzer direkt übers mobile Internet oder über eine kostenlose App für iPhone ihr Ticket kaufen.

Das HVV-Handyticket ist eingebunden in ein 2007 gestartetes bundesweites Projekt des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen. Wer sich einmal als Kunde angemeldet hat, kann neben Einzel-, Tages- und Ergänzungskarten für den HVV auch Fahrkarten von 14 weiteren Regionen erwerben.

Voraussetzung für das HVV-Handyticket ist ein internetfähiges Mobiltelefon. Zunächst meldet man sich unter [www.hvv.de/handyticket](http://www.hvv.de/handyticket) einmalig als Kunde an. Dabei entscheidet man sich für Bezahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Prepaid-Guthaben. Anschließend erhält man per SMS eine PIN, die für jeden Fahrkartenkauf benötigt wird.

Für den Kaufvorgang bietet der HVV folgende Wege an:

- **Mobiles Internet:** Über den Internetbrowser des Mobiltelefons wird die Seite [www.mobil.handyticket.de](http://www.mobil.handyticket.de) aufgerufen.
- **Android-Applikation (neu):** Kostenlose App im Android Market unter dem Stichwort „HandyTicket Deutschland“
- **iPhone-Applikation:** Die App gibt es kostenlos im App Store unter dem Stichwort „HandyTicket Deutschland“. In allen drei Varianten wählt man die Region und die gewünschte Fahrkarte aus.
- **Java-Programm:** Es wird eine Java-Software aufs Handy geladen. Dieses Verfahren ist besonders für Handys und Tarife geeignet, die nicht für das mobile Internet ausgelegt sind.

Derzeit verkauft der Verbund monatlich rund 30 000 Fahrkarten per Mobiltelefon.



[www.hvv.de](http://www.hvv.de)

## Neues von der BALLINSTADT

## „Nimm deine Heimat mit in die Fremde“

Im Schülerprojekt der BallinStadt sind Koffer abzuholen

🚩 Noch bis Ende Juli können sich Schulklassen im Auswanderermuseum BallinStadt einen historischen Koffer abholen und diesen kreativ füllen. Das Projekt „Nimm deine Heimat mit in die Fremde“ soll Schüler motivieren, sich künstlerisch und spielerisch mit dem hochaktuellen Thema „Migration“ auseinanderzusetzen. Es geht um Fragen wie: Was bedeutet für dich Heimat? Was würdest du heute mitnehmen, wenn du nur einen einzigen Koffer zur Verfügung hättest? Wie viel Platz braucht ein Leben?

Wanderungsprozesse sind wesentlicher Bestandteil der Geschichte – Ideen und Hoffnungen begleiten die Emigranten in ein neues Leben. Aber auch die Erinnerungen an die häufig für immer zurückgelassene Heimat nimmt man mit. Nun sind die Schüler aufgerufen kreativ zu werden. Was würden sie mitnehmen, was können sie mitnehmen? Unwichtiges bleibt draußen



## Über die BallinStadt

Die BallinStadt – Auswanderermuseum Hamburg, eröffnet am 4. Juli 2007, erzählt die Geschichte von über 5 Millionen Menschen, die zwischen 1850 und 1934 über den Hamburger Hafen in die Neue Welt auswanderten. Am historischen Standort der Auswandererhallen, die 1901 von Albert Ballin (damaliger Generaldirektor der HAPAG) errichtet und bis 1907 erweitert wurden, umfasst die Auswandererwelt BallinStadt drei originalgetreue rekonstruierte Wohn- und Schlafpavillons. Die Edutainmentausstellung beinhaltet neben Originaldokumenten und Exponaten viele interaktive

Stationen, die es den Besuchern ermöglichen, in die damalige Welt einzutauchen und so selbst zum Auswanderer zu werden. Ein besonderes Highlight sind die Passagierlisten von 1850 bis 1934. Es ist der weltweit größte Bestand an Passagierlisten von Auswandererschiffen und damit eine einzigartige familienkundliche Quelle. In Kooperation mit dem weltweit größten Anbieter von genealogischen Daten im Internet – ancestry – wurde ein Familienforschungsbereich eingerichtet.



Ansprechpartnerin für die Kofferausgabe und weitere Informationen:  
Rebekka Geitner,  
Historikerin der BallinStadt  
☎ (040) 319 79 16-0  
[www.ballinstadt.de](http://www.ballinstadt.de)  
E-Mail: [r.geitner@ballinstadt.de](mailto:r.geitner@ballinstadt.de)

und erinnert sie so daran, dass Überflüssiges den Neuanfang verhindern könnte. Nimmt man etwas typisch Deutsches mit und wenn ja, was ist das überhaupt? Sind Verwandte ausgewandert? Was haben sie damals mitgenommen?

Insgesamt stellt die BallinStadt 30 historische Koffer für Schulklassen der Stufe 5-13 zur Verfügung, die die Schüler individuell gestalten und bis Ende September wieder ins Museum zurück bringen sollen. Dort werden die Koffer dann im Winter 2011/2012 als Sonderausstellung präsentiert. Die überzeugendsten Koffer werden prämiert.

## Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

## IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH  
Panoramastraße 1  
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:  
Kristina Görrissen,  
Detlef Rother  
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90  
[redaktion@punkt3.de](mailto:redaktion@punkt3.de),  
[www.punkt3.de](http://www.punkt3.de)

## Neues von DB Regio

## Stimmungsvoll und stimmungsgewaltig

Mit dem Schleswig-Holstein-Ticket zu den Eutiner Festspielen

🚩 Die Eutiner Festspiele gehören zu den traditionsreichsten und stimmungsvollsten Open-Air-Festivals der Oper und Operette in Deutschland. Die idyllisch gelegene Freilichtbühne im Schlossgarten, direkt am Ufer des Großen Eutiner Sees, gilt als eine der schönsten Naturbühnen. In sechs Jahrzehnten ihres Bestehens gelang es in vielen Sommern, weit über 40.000 Besucher in die alte Residenzstadt im Herzen der Ostholsteinischen Schweiz zu locken. Seit 1951 wurden 45 verschiedene Werke vom Barock bis zum 20. Jahrhundert aufgeführt, allein Webers „Freischütz“ in 42 Spielzeiten.

Zahlreiche Weltstars begeisterten Zuschauer im Halbrund der Tribüne, die knapp 1900 Gäste fasst. In diesem Sommer stehen vom 15. Juli bis 19. August „Don Giovanni“,



Kultur und Natur am Eutiner See

FOTO: VERANSTALTER

„Hänsel und Gretel“, die „Kleine Zauberflöte“ – eine Kinderoper – sowie Musicals, Galaabende und eine Klassiknacht auf dem Programm.



**Ticketbestellungen:**  
[www.eutiner-festspiele.de](http://www.eutiner-festspiele.de)  
☎ (04521) 8 00 10

## Wegweiser:

Ab Hamburg Hbf RE/RB stündlich mit Umsteigen in Lübeck, Fahrzeit bis Eutin 1:22 h

## Vorteil:

Wer das tagesaktuelle Schleswig-Holstein-Ticket vorlegt, bekommt das Programmbuch zur Veranstaltung gratis.

\* **Schleswig-Holstein-Ticket:** Einzelreisende fahren ab 26 Euro und bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro mehr. Beliebige eigene Kinder oder Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großelternanteil.

# Mit der S-Bahn ins Vergnügen

Hamburg bietet jede Menge Spaß – auch ohne Auto

Hamburg ist eine Stadt, die immer wieder Spaß macht. Viele tolle Sommerveranstaltungen in Hamburg lassen sich mühelos mit der S-Bahn erreichen – also ohne Parkplatzstress oder Knöllchenängste. Hier vier Empfehlungen. Fahrverbindungen: [www.hvv.de](http://www.hvv.de), [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

## Schriill und fröhlich: Schlagermove

**2. Juli, Heiligengeistfeld**  
S 1, S 3 bis Reeperbahn

Die riesige Schlagergemeinde bietet am 2. Juli wieder alles auf, was ihre Leidenschaft wirkungsvoll in Szene setzt. Hunderttausende Schlagerfans ziehen durch die Straßen von St. Pauli und inszenieren „Ein Festival der Liebe“ – bis zum Höhepunkt, der Aftermove-Party. Doch schon am Abend zuvor lassen sie es richtig krachen bei der Warm up-Party ab 19.30 Uhr auf dem Heiligengeistfeld. Eintritt frei! Hier beginnt dann am Sonnabend um 15 Uhr die Schlagerkarawane, die gegen 18.30 Uhr hier auch wieder endet.

**Streckenverlauf Schlagerkarawane:** Heiligengeistfeld > Glacischaussee > Millerntorplatz > Helgoländer Allee > Landungsbrücken > St. Pauli-Hafenstraße > St. Pauli Fischmarkt > Peperwöhlenbek > Reeperbahn > Spielbudenplatz > Millerntorplatz > und zurück auf das Heiligengeistfeld. Nach dem Schlagermove drehen sich in den Partyzelten bei der Aftermove-



Party ab 17.30 Uhr die Plattenteller mit einem bunten Mix aus den 70er und 80er Jahren. Dazu treten viele Künstler von Christian Anders bis Mary Roos im Kult-Schlager Bühnenzelt live auf.

**Eintritt:** 14,90 € (alle fünf Zelte & Künstler inkl.) Karten an den Zelten ab 13 Uhr. Und zum Vormerken: Schlagermove 2012 ist am 6. und 7. Juli [www.schlagermove.de](http://www.schlagermove.de)

## Bezaubernd und elegant: Duckstein-Festival

**22. bis 31. Juli, Fleetinsel**  
S 1, S 3 bis Stadthausbrücke

Zehn Tage und unter freiem Himmel erleben die Gäste des Duckstein-Festivals Kleinkunst, Live-Musik, Akrobatik und Straßentheater auf internationalem Niveau. Vom 22. bis 31. Juli lädt der Festival-Klassiker auf dem stimmungsvollsten Platz in der Neustadt – direkt an Fleethof und Hotel Steigenberger – dazu ein, Stars und Newcomer auf der im Fleet schwimmenden Wasserbühne zu erleben. Daneben kommen aber – getreu dem Motto Kunst, Kultur & Kulinarisches – auch das Shopping-Erlebnis und die internationale Festivalküche nicht zu kurz. Nicht nur das abwechslungsreiche Musikprogramm, sondern auch eine Vielfalt an Straßentheater begeistert alljährlich die Besucher des Festivals. The Primitives, ein belgisch-britisches Duo, wollen mit fantasievollem Straßentheater ihre Zuschauer mit der Schönheit ihres Handwerks erfreuen. „TIMBER“ heißt ihr Programm. Höch-



tes künstlerisches Niveau wird außerdem bei einzigartigen Trapezdarbietungen, Luftakrobatik und Jonglage geboten. Das deutsch-spanische Duo Supernova verzaubert sein Publikum mit einem einzigartig choreographierten Wiener Walzer am Trapez. Abgerundet wird dieses Festivalprogramm durch hochwertige Verkaufsausstellungen für Mode, Schmuck und Design. Der Eintritt ist frei. [www.duckstein-festival.de](http://www.duckstein-festival.de)

## Künstlerisch und familiär: Kultursommer

**6. bis 13. August, Harburger Innenstadt**  
S 3 bis Harburg Rathaus

Die Fußgängerzone Lüneburger Straße lädt wieder zum Harburger Kunst- und Kultursommer. Eine Woche lang werden Kunstausstellungen in den Geschäften und im öffentlichen Raum, Kunstführungen, Lesungen, Theater- und Tanzperformances den Besuchern ein Kunst- und Kulturprogramm zum Mitmachen, Zuschauen und Genießen angeboten.

Das Programm umfasst mit Skulpturen schnitzen, Baumklettern, Poetry Workshop, Zirkus Variété al Dente, Clownacts, Töpferkursen, Kinderkarussell und steinzeitlichem Feuerwerk bereits jetzt schon ein großartiges und abwechslungsreiches Kinder-, Jugend- und Familienprogramm.

Auch für die erwachsenen Kunstliebhaber gibt es mit diversen Lesungen unter anderem vom Literaturhaus Hamburg, Kunstführungen über die



Kunstmeile, den Kunstpfad und durch die Sammlung Falckenberg attraktive Kulturhighlights. Erstmals ist auch eine Kooperation mit dem Kulturwerk West zum Thema Mode, Möbel und Design vorgesehen. Mit verschiedenen Musik- und Tanzdarbietungen sowie Walking Acts wird die gesamte Woche von einem musikalischen Rahmenprogramm eingefasst. [www.bid-lueneburgerstrasse.de](http://www.bid-lueneburgerstrasse.de)

## Sportlich und nass: Enter the Dragon 2011

**13. und 14. August, Binnenalster**  
S 1, S 3 bis Jungfernstieg

Mittlerweile hat sich nicht nur der Drachenbootssport in Hamburg etabliert, sondern auch das Festival „Enter the Dragon“ ist zu einem festen Bestandteil im Kalender der Sportstadt geworden.

Am ersten Tag finden die Qualifikationsrennen und die Einteilung in gleichstarke Gruppen statt, nachmittags folgt ein spektakuläres Verfolgungsrennen als Rundkurs auf der Binnenalster.

Sonntag finden die Finalrennen sowie die Siegerehrung statt. Die Rennen werden auf mehreren Bahnen und zwei verschiedenen Strecken, einer Sprintstrecke über 250 Meter und einer Langstrecke über 1.200 Meter, ausgetragen. Die Langstrecke des Drachenbootrennens wurde bereits 2010 etwas verkürzt und findet auf der Binnenalster im Rundkurs statt. So soll es für die Teilnehmer leichter sein, das anstren-



gende Verfolgungsrennen durchzustehen. Auch für das Publikum ist es großartig, hautnah bei der Drachenbootjagd dabei sein zu können. Neben der Rennstrecke gibt es auch dieses Jahr wieder Möglichkeiten, an den Essbuden und Getränkeständen Hunger und Durst zu vertreiben. Übrigens: Noch können sich Wettkampfteams melden. Anmeldeschluss ist der 3. August. [www.enter-dragon.de](http://www.enter-dragon.de)

## Neues von der IBA Hamburg

# Die Elbinseln mühelos mit E-Bikes entdecken

Die IBA Hamburg hat jetzt ihr Leihrad-Angebot um zwei Elektro-Fahrräder erweitert. Damit wird es noch leichter, die Elbinseln und den Harburger Binnenhafen zu durchqueren und das gesamte IBA-Gebiet in seiner Vielfalt zu entdecken. Die beiden Räder können ab sofort am IBA DOCK ausgeliehen werden.

Ein fast geräuschloser kleiner Elektro-Motor unterstützt die natürliche Tretbewegung der Fahrer. Der Grad der elektrischen Unterstützung mit dem Pedaltritt ist in drei Stufen frei einstellbar. Pro Stunde müssen Radfreunde eine Leihgebühr von 1,50 € bezahlen bei einer maximalen Leihdauer von acht Stunden für einen ganzen Tag. Die acht normalen Leihräder stehen weiterhin für die gleiche Leihgebühr zur Verfügung. Die Akkubetriebenen E-Bikes fahren bis zu 25 km/h und haben eine Reichweite von bis zu 70 Kilometern, bevor sie wieder an ihrer Ladestation auf dem IBA DOCK „aufgetankt“ werden müssen – natürlich mit CO<sub>2</sub>-freiem Strom. Die IBA hat sich für zwei höhenverstellbare Modelle entschieden, sodass Körpergröße oder Alter keine Hürden darstellen. Für die Sicherheit ist mit Radhelmen in unterschiedlichen Größen gesorgt, die ebenfalls auf dem IBA DOCK geliehen werden können.

Besonderer Tipp für Besucher der Elbinseln ist die barrierefreie IBA-Tour für Radler, die an allen IBA-Projekten vorbeiführt und bei mittlerem Tempo auf dem E-Bike in rund anderthalb Stunden abzufahren ist.



[www.iba-hamburg.de](http://www.iba-hamburg.de)



## Neues von HAMBURG AIRPORT

# Ein Fest zum Abheben

Geburtstagsfeier zum Jubiläum am 24. und 25. September

In diesem Jahr begeht der Hamburger Airport sein 100-jähriges Bestehen und ist damit Deutschlands dienstältester Flughafen. Ein Gespräch dazu mit Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport.

Herr Eggenschwiler, man sagt, Sie bekommen demnächst Besuch von Super Connie? Klären Sie bitte Leser auf, die vorwiegend S-Bahn fahren: Wer ist die Dame?

**Michael Eggenschwiler:** Die Lockheed Super Constellation ist ein Langstreckenflugzeug aus den 1950er-Jahren, das für viele zu den schönsten Flugzeugen der Welt gehört. Ich freue mich, dass wir die „Super Connie“ am 24. und 25. September zu Gast haben werden. An diesem Wochenende feiern wir unser 100-jähriges Jubiläum mit dem „Flughafengeburtstag“. Das ist ein großes Fest in den Terminals, der Airport Plaza und auf dem Vorfeld. Geplant ist ein buntes Programm mit Unterhaltung für die ganze Familie sowie alten und neuen Flugzeugen, die live bestaunt werden können.

Wollen Sie noch mehr aus dem Familienfestprogramm verraten?



Michael Eggenschwiler

Viele Flugzeuge, viele Menschen – so spannend wie bei den Airport Days 2007 wird das Jubiläumsfest im September ganz sicher.

**Michael Eggenschwiler:** Geplant ist ein attraktives Programm mit Show, Tanz, Gesang und Spaß für Groß und Klein. Zahlreiche Gewinnspiele mit attraktiven Preisen finden das ganze Wochenende statt. Wer sich nach einem Beruf in der Luftfahrt umschauchen möchte, darf die Jobbörse nicht verpassen. Die besten Urlaubstipps gibt es auf einer Reisesmesse. Luftfahrtgeschichte hautnah erleben die Besucher auf dem Vorfeld, wo historische und moderne Flugzeuge die Faszination Fliegen für alle Gäste erlebbar machen. Mit dabei sind rund 40 Flugzeuge. Aber auch Technik am Boden kommt nicht zu kurz: Eine Ausstellung von Flughafenfahrzeugen zeigt neben erdgas- und wasserstoffbetriebenen Gefährten auch den riesigen Löschwagen der Flughafen-Feuerwehr.

Unlängst wurde der zehnmillionste Fahrgast der Flughafen-S-Bahn seit deren Inbetriebnahme vor zweieinhalb Jahren begrüßt. Hat die Flughafen-S-Bahn Ihren Airport irgendwie verändert?

**Michael Eggenschwiler:** Dass die S-Bahn von den Passagieren, Besuchern und Mitarbeitern des Flughafens so gut angenommen wird, freut mich

sehr. Die neue Verbindung hat die Anreise zum Flughafen noch komfortabler gemacht. Der Vorteil der Stadtnähe ist für die Menschen jetzt besser spürbar. Hinzu kommt, dass die Umwelt geschont und CO<sub>2</sub> gespart wird. Das passt hervorragend zu unseren umfangreichen Umweltaktivitäten.

Wie denken Sie sich die nächsten 100 Jahre des Hamburger Airports? Oder vielleicht doch erstmal die nächsten 10?

**Michael Eggenschwiler:** Die Luftfahrt ist eine sehr schnelllebige Branche, so dass es schwierig ist, weit in die Zukunft zu blicken. In den nächsten Jahren wird Hamburg Airport sicherlich dasselbe Erscheinungsbild wie heute haben. Wir werden bis dahin aus der heutigen Grundstruktur wachsen. Die Luftfahrt wird immer effizienter werden. Das beobachten wir ja heute schon: Wir haben in Hamburg gegenüber 1997 die Anzahl der Flüge stabil gehalten, aber 50 Prozent mehr Passagiere zählen können.



[www.hamburg-airport.de](http://www.hamburg-airport.de)



FOTO: AIRPORT

## BAHN-LEKTÜRE

## Grenzen umschiffen

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Was nützt es, die Grenzen zu überschreiten, wenn dahinter niemand mehr ist, der dir begegnet? – Diese Frage stellt sich die Engländerin Mary Linley am 28. April 1786 in Tahiti, aus ihrer Perspektive dem anderen Ende der Welt. Schließlich, verkleidet als Mann, ist sie auf einem Segelschiff einmal um den halben Globus gereist, um als Botanikerin wissenschaftlich zu arbeiten. Sie hat sich damit einen Traum erfüllt, der für eine Frau im späten 18. Jahrhundert keineswegs akzeptiert oder gar toleriert wurde.

„Vom anderen Ende der Welt“ hat Liv Winterberg ihren historischen Debütroman betitelt, der den Leser auf eine kühne Reise voller Entbehrungen mitnimmt. Den Anfang nimmt diese Odyssee in England. Für die Zeit äußerst ungewöhnlich, wurde Mary von ihrem Vater, einem Arzt und Wissenschaftler, zur Botanikerin ausgebildet. Als dieser von einer Forschungsreise nicht mehr heimkehrt, bleibt ihr nur, in den Hafen der Ehe einzulaufen. Doch Mary lässt sich nicht an die Kette legen, sondern gibt sich als Mann aus, um an Bord der Sailing Queen im Stab des Botanikers Sir Carl Belham auf Expeditionsfahrt zu gehen.

Schonungslos und ohne jegliche Seefahrerromantik schildert Winterberg das Leben an Bord. Verdorbenes Essen, Krankheiten und die ständige Angst, ihre Maskerade könnte auffliegen, begleiten ihre Heldin, die sich obendrein verliebt.

So abenteuerlich die Geschichte auch klingen mag, inspirieren ließ sich die Autorin vom Leben der französischen Botanikerin Jeanne Baret. Die Französin stach 1768 tatsächlich als Mann getarnt in See, um sich der Forschung zu widmen. Liv Winterberg ist es gelungen, dieser historischen Vorlage Leben einzuhaufen.

Ein packender Roman über eine Frau, die dem klassischen Frauenbild ihrer Zeit trotzt.

• Claudia Braun

Liv Winterberg:  
„Vom anderen  
Ende der Welt“

Verlag:  
dtv premium,  
Juni 2011

448 Seiten

ISBN:  
978-3-423-24847-1



FOTO: DAVID ULRICH

## Brillante Stimme im Lokschuppen der S-Bahn Hamburg

„Willkommen Türkei!“ Unter diesem Motto lädt das 26. Schleswig-Holstein Musik Festival vom 9. Juli bis 28. August zu einer Entdeckungsreise durch die türkische Musiklandschaft ein. Das Festival gastiert 2011 bereits zum dritten Mal im Lokschuppen der S-Bahn Hamburg in Ohlsdorf. Im vergangenen Jahr war die Veranstaltung komplett ausverkauft. Diesmal trifft eine

brillante Stimme auf die un-nachahmliche Akustik einer großen Werkhalle. Am 6. August ist ab 20 Uhr die kurdische Sängerin Aynur zu hören. Sie verkörpert die zeitgenössische Musikszene vom Bosphorus. Am eindrucksvollsten ist ihre Stimme in den Liebes- und Klageledern.

 [www.shmf.de](http://www.shmf.de)





Konzert mit **Aynur**, am **6.8.2011, 20 Uhr**, im Lokschuppen Ohlsdorf!

**Plietsch unterwegs:**  
bei der S-Bahn Hamburg spielt die Musik.

**Erleben Sie mit uns brillante Klänge.**  
Lauschen und plauschen auf hohem Niveau. In Hamburgs Kulturprogramm gehört das Schleswig-Holstein Musik Festival zu den besonderen Empfehlungen. Die S-Bahn Hamburg bringt Sie günstig, komfortabel und umweltfreundlich zum Konzert im Lokschuppen Ohlsdorf und zu vielen weiteren Veranstaltungen des Festivals in Hamburg. Infos unter [www.s-bahn-hamburg.de](http://www.s-bahn-hamburg.de)

**Die Bahn macht mobil.**

OFFIZIELLER PREMIUMPARTNER HAMBURG preisträger 2011  
UMWELTHAUPTSTADT EUROPAS

Partner im **HVV**

 **Bahn Hamburg**

## Gutscheine zu gewinnen – beste Wahl in jedem Fall!

Ob ein edles Parfüm von Douglas, eine schicke Tasche von Görtz, ein trendiges Möbelstück von IKEA oder eine wohltuende Badeessenz von Rossmann – eine gute Wahl ist das immer.

Noch besser aber sind jene Zeitungsleser dran, die einen der zehn Best-Choice-Gutscheine im Wert von je 30 € ge-

winnen, die die S-Bahn Hamburg verlost.

Eine Gewinnchance hat, wer weiß, welches Jubiläum der Hamburg Airport in diesem Jahr begeht. Die richtige Antwort bitte bis zum 10. Juli 2011 mit dem Kennwort „Best Choice“ per E-Mail an [s-bahngewinnspiel@deutschebahn.com](mailto:s-bahngewinnspiel@deutschebahn.com) senden.

## SERVICE

## Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche  
S-Bahn Hamburg GmbH  
Paul-Neumann-Platz 12  
22765 Hamburg  
☎ (040) 3918-4385  
Fax: (040) 3918-1199  
S-Bahn.Hamburg@  
deutschebahn.com

## Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

## Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99  
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr

So/Feiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG  
Fundbüro  
Döppersweg 37  
42103 Wuppertal  
Fax: (069) 265-21387  
Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com  
[www.fundservice.bahn.de](http://www.fundservice.bahn.de)

**Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:**

Zentrales Fundbüro Hamburg  
Bahnenfelder Straße 254-260  
22765 Hamburg  
☎ (040) 42811-3501  
Fax: (040) 42811-3535  
Zentrales-Fundbuero@  
altona.hamburg.de

## Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr  
Di 7-13 Uhr  
Mi 9-13 Uhr  
Do 9-13/14.30-18 Uhr  
Fr 9-12 Uhr

Fundsuche im Internet unter  
[www.fundbuero.hamburg.de](http://www.fundbuero.hamburg.de)

## Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:  
Hühnerposten 1  
Aufgang B, 6. Stock,  
20097 Hamburg

## Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr  
☎ (040) 3918-50650  
(Mo-Fr 8-16 Uhr)  
Fax: (040) 3918-3860  
fahrgeldstelle@  
deutschebahn.com

[www.s-bahn-hamburg.de](http://www.s-bahn-hamburg.de)